

BEGEGNUNG DIALOG

FRAUKE GLOYER (D)



KIRSTEN
HOLM (DK)

KÜNSTLERMUSEUM
HEIKENDORF-KIELER FÖRDE



HEIKENDORF, TEICHTOR 9 – TEL. 0431 248093
DONNERSTAG BIS SAMSTAG 14–17 UHR | SONNTAG 11–17 UHR

DAUER: 5. MÄRZ BIS 5. JUNI 2022

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer neuen Sonderausstellung

Begegnung – Dialog

Frauke Gloyer (D) Kirsten Holm (DK)

Wir hoffen sehr, Sie bald zu dieser Ausstellung als Besucherin und Besucher bei uns im Künstlermuseum zu begrüßen. Auf eine Vernissage verzichten wir aufgrund der unklaren Corona-Situation. Wir bitten um Ihr Verständnis. Aktuelle Informationen und Angebote zu Führungen oder Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.kuenstlermuseumheikendorf.eu und in der Presse.



AUSSTELLUNGSDAUER: 5. MÄRZ BIS 5. JUNI 2022

Begegnung ist gleichbedeutend mit Zusammen-treffen, sich treffen und zusammenkommen. Zwei Künstlerinnen, nämlich **Frauke Gloyer** aus Galmsbüll bzw. Flensburg und **Kirsten Holm** aus Hinnerup in Mitteljütland - etwa 15 km nordwestlich von Aarhus, trafen sich vor einigen Jahren zum ersten Mal und spürten gleich eine tiefe Verbundenheit. Sie kamen miteinander ins Gespräch, tauschten ihre Gedanken über das Leben, die Natur und die Kunst aus, unterhielten sich, erörterten und diskutierten.

Aus diesem Dialog entwickelte sich 2019 die erste gemeinsame Ausstellung im Atelier von Per Kirkeby beim Kunstfestival auf Læsø. Diese dänische Insel im nördlichen Kattegat, die knapp 1800 Einwohner hat und damit die am dünnsten besiedelte Gemeinde Dänemarks ist, kann in 90 Minuten mit der Fähre von Frederikshavn erreicht werden. Und in einer Woche im Juli kommen seit 2012 etwa 10.000 Gäste, um sich beim Kunstfestival an Ausstellungen, Vorträgen, Musik u.v.m. zu erfreuen und zu bereichern, zu diskutieren und sich zu begegnen. Als Initiatorin dieses Festivals erhielt Kirsten Holm 2019 den Kulturpreis der Gemeinde Læsø. Durch diese große Anerkennung wird gleichzeitig deutlich, wie wichtig das Kunstfestival für die nordjütische Insel ist.

Mit dieser Ausstellung möchte das Künstlermuseum Heikendorf seine Besucherinnen und Besucher einladen, die künstlerischen Gemeinsamkeiten der Malerin Frauke Gloyer und der Keramikerin Kirsten Holm zu entdecken und ausfindig zu machen.

Frauke Gloyer, geb. 1961 in Flensburg, studierte Freie Malerei an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Seit 1986 arbeitet sie freischaffend. Anfänglich hatte sie ihr Atelier in Niebüll/Nordfriesland und seit 2008 entstehen ihre in vielen Ausstellungen präsentierten Kunstwerke in Galmsbüll auf dem Deich. Ihre Motive findet die Malerin in der nordfriesischen Landschaft. „Das weite ‚öde‘ Watt mit seinem himmelgespiegelten Restwasser und ein paar nahrungssuchenden Wasservögeln wird durch ihre Farbsensibilität zu einer Bildkostbarkeit, die ihresgleichen sucht.“ (Dr. Frauke Lühning). Bilder der schleswig-holsteinischen Freilichtmaler um 1900 prägten bereits ihre Kindheit. Wie diese Künstler malt Frauke Gloyer gerne in der Natur direkt vor ihrem jeweils ins Auge genommenem Bildanlass. Sie sitzt bei jedem Wetter mit ihren Ölfarben, den Leinwänden oder Hartfaserplatten draußen und fängt das unvergleichliche Licht dieser Landschaft, ihre Stimmungen und auch ihre Tiere ein. Weite Blicke und das aus der Nähe Betrachtete werden zum ‚Augenschmaus‘. Seit 1994 gehört Frauke Gloyer zur Gruppe der Norddeutschen Realisten, mit denen sie nach der Retrospektive der Gruppe im Landesmuseum Schloss Gottorf 2013 den Kunstpreis der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft erhielt.

Kirsten Holm, geb. 1946, ist ebenso wie Frauke Gloyer fasziniert von der Natur. In ihren keramischen Arbeiten geht sie auf Spurensuche nach den vergänglichen Spuren der Natur. Häufig dient der Keramikerin ein Fund aus dem Meer wie beispielsweise eine erodierte Austernschale, ein versteinertes Igel oder ein auffälliger Stein als Ausgangspunkt für ihre bis ins Einzelne ausgeklügelte Bearbeitung des Tones. Auf der Drehscheibe entsteht eine Art Krug, der in seiner Oberfläche vielfach behandelt wird. Lineaturen werden von Kirsten Holm als Fortführung von Spuren in ihrem Fundstück genutzt. Um der Farbpalette der Natur so nahe wie möglich zu kommen, mischt sie alle Farbtöne selbst und brennt ihre Werke anschließend in Muffeln, also Behältern, die sie mit sorgfältig ausgewähltem Brennmaterial befüllt. „Mit dieser Brennmethode möchte ich meinen Werken einen zusätzlichen organischen Ausdruck verleihen,“ so die Künstlerin. Zum Schluss wird das Fundstück als ‚Deckel‘ in die keramische Form aufgenommen. Natur und Kunst verbinden sich zu einem Ganzen. Kirsten Holm hat an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland teilgenommen und ist u.a. vom Statens Kunstfond gefördert worden. Ihre Werke sind u.a. in Dänemarks Keramikmuseum Grimmerhus und im Keramikmuseum Berlin vertreten. 2012 bekam Königin Margrethe zwei ihrer Keramikarbeiten zusammen mit einem Katalog als Geschenk überreicht, als sie das dänische Keramikmuseum besuchte.

Sensible Interpretationen der Natur einer Malerin und einer Keramikerin treffen sich in dieser Ausstellung, und zwischen ihren Werken entwickelt sich eine Gemeinsamkeit und eine Kommunikation, über alle Grenzen hinweg, der wir mit Genuss lauschen können.

Titel:
Frauke Gloyer, *Welle*, 2018, Öl/Hz
Kirsten Holm, *Steinlinien*, Keramik



Frauke Gloyer, *Sonnenreflexe im Flachwasser*, 2018, Öl/Lwd



Frauke Gloyer, *Später Abend auf Röm*, o. J., Öl/Hz



Frauke Gloyer, *Krebs*, 2018, Öl/Hz



Kirsten Holm, *Sommererinnerung*, Keramik



Kirsten Holm, *Miniaturen*, Keramik